

## Thomas Sellmeir

---

Von: Thomas Sellmeir  
Gesendet: [REDACTED]  
An: [REDACTED]  
Cc: [REDACTED]  
Betreff: AW: Feuerwehrhaus

Sehr geehrter Herr [REDACTED],

uns Gemeinderäten wurde Ihre E-Mail weitergeleitet. Oberflächlich könnte ich Ihnen fast recht geben. Denn „es könnte schön sein“. Und wenn man nur schnell hinschaut, dann könnte man meinen „sieht doch gut aus“.

**Aber:** Ich fühle mich hier irgendwie fast zu Unrecht als „ewiggestriger mit stockkonservativer Haltung in eine rechte Ecke“ gestellt.

So „ewiggestrig“, dass ich am liebsten auf Ihrer *nicht SSL-verschlüsselten Seite* Ihrem Rat folgen möchte, im Jahre 2021 einen „Frame“ auszudrucken, meine Bestellwünsche einzutragen die Summe als Scheck beizulegen und Ihnen die Bestellung per Post zu schicken, so wie Sie es empfehlen.

Zurück zum Thema:

Zweifelsohne war (insbesondere der erste Zeitungsartikel im Münchner Merkur) etwas unglücklich und eigentlich am Thema vorbei.

Hauptursache, dass das Thema so brisant wurde, war einfach dass das Thema „Fasadengestaltung“ bereits im September 2020 auf der Tagesordnung stand und hier die Fasadengestaltung diskutiert wurde. In den damals vorgelegten Entwürfen war bereits eine Vorgängerversion der Beschriftung enthalten – die k völlig „reingequetscht“ war, denn auf dem gleichen Platz wurde bei gleicher Versalhöhe noch das Wort „FREIWILLIGE“ davor reingequetscht. Da war ich nicht der einzige, der sich damit nicht anfreunden konnte, insofern wurde die Entscheidung damals darauf reduziert, ob die Fassade nun hell (weiß in Kombination mit Rot) oder dunkel (Anthrazit/Rot) wird.

Die Ausführung der Schrift wurde damals **explizit** ausgenommen, mit der Zusage (des Bürgermeisters) dies werde man zu einem späteren Zeitpunkt beraten und beschließen.

**Ich weiß nicht, ob Sie sich in die Lage versetzen können, aber ich versuche es mit einem Beispiel.**

*Sie und Ihre Frau beschließen, sich für 4 Millionen Euro ein neues Schiff zu kaufen und überlegen auf welchen Namen sie es taufen. Sie werden sich nicht einig und beschließen, sich erst bei der ersten Reise darüber Gedanken zu machen und verbleiben so.*

*Nun freuen Sie sich auf den 28. Juli – der Tag an dem Sie das neue Boot in der Werft besichtigen dürfen. Sie kommen dahin, freuen sich – und als Sie stolz in die Werft gehen stellen Sie fest, da steht schon ein Name auf dem Schiff: „ANNABELLE“. Eigentlich ein schöner Name.*

*Okay, kein Problem. Sicherlich werden Sie darüber hinwegsehen.*

*Oder vielleicht werden Sie etwas ungehalten sein, und den Mitarbeiter der Werft fragen: „Wieso steht da schon ein Name drauf“. Und der weicht Ihnen aus und sagt das wurde so beauftragt.*

*Sie sind sich sicher, dass Sie das nicht beauftragt haben und reden mit Ihrer Frau, die kann Ihnen das auch nicht erklären.*

*Sie freuen sich trotzdem über das neue Boot, übernehmen das Boot und fahren damit an Ihren Liegeplatz (oder wie auch immer man das macht). Und fragen nochmal Ihre Frau, die dann damit reagiert mit „hab Dich nicht so“. Sie werden damit sicherlich kein Problem haben.*

*Oder vielleicht werden Sie dann Stinksauer. Stinksauer weil Ihre Frau Ihnen vielleicht erklärt „Mei, die von der Werft haben vor drei Monaten angerufen und gesagt, sie könnten den Namen schonmal mitlackieren. Du warst damals in der Redaktion und bist nicht ans Telefon gegangen. Dann hab ich halt die Werft zurückgerufen und gesagt: ANNABELLE ist ein schöner Name, den schreiben Sie aufs Boot und dann wurde das so lackiert.“ Das könnte alles kein Problem sein. Annabelle ist schließlich ja auch ein schöner Name. Nur dummerweise hat der Name ein Problem: Ihre erste Freundin hieß so. Die, die Sie im ersten Segelurlaub mit ihrem besten Freund betrogen hat und Sie danach verlassen hat. Das kann passieren, macht man aber nicht.*

Und vom Thema „Macht man nicht“ hier zurück zu unserer Schrift. Als Redakteur haben Sie ja vielleicht ein geschultes Auge für Schrift.

Schriften wurden in einer Geometrie gestaltet um möglichst zu harmonisieren. Gerade bei Groteskschriften dreht sich viel um Symmetrie und Achsen.

Was jedoch ein Absolutes „NO-GO“ ist, ist eine Schrift ausserhalb der Proportionen zu stauchen, denn dann passt die Geometrie plötzlich gar nicht mehr.

Das zu tun, und das dann in einer Länge von 15m und Höhe von 2m auf die Fassade zu malern ist (zumindest meiner persönlichen Meinung nach) ähnlich unanständig wie dem besten Freund die Freundin auszuspannen.

Denn dann sieht das nämlich so aus:

Original:  
Proportionen  
passen!

**FEUEI**

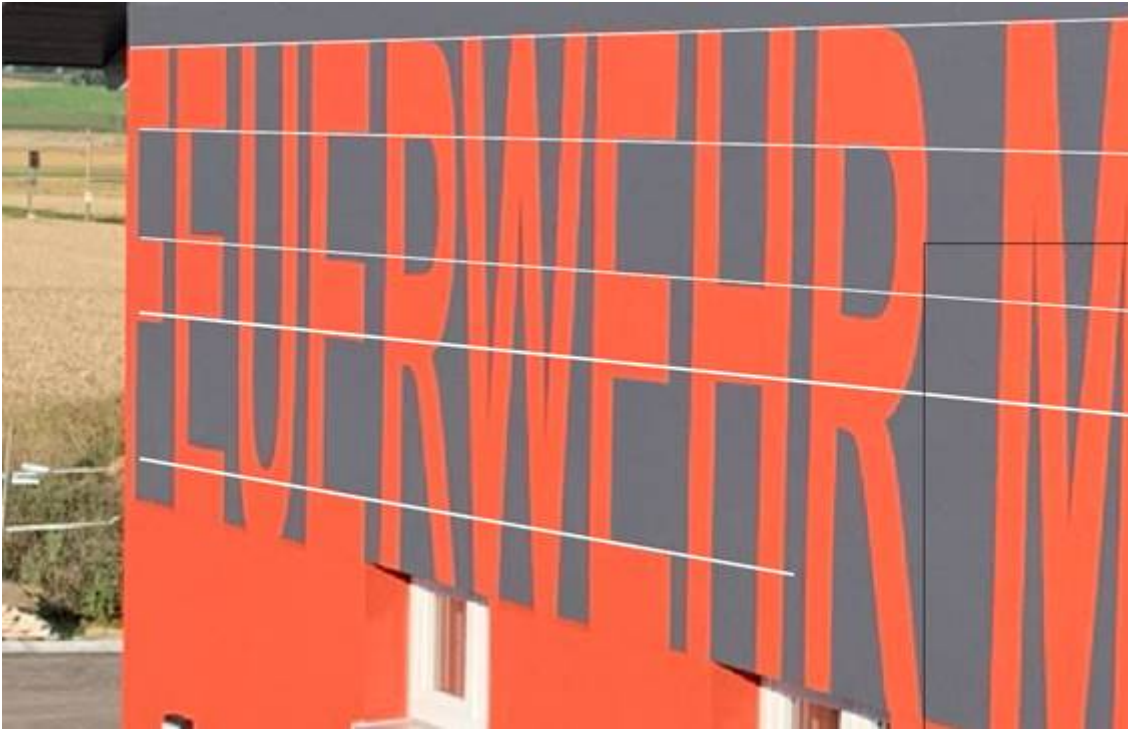
Gestaucht/  
Gequetscht:

**FEUERW**

Vertikale zu dünn - Horizontale zu breit

Und nur ganz zum Schluss möchte ich anmerken (und ich hab es mal hilfsweise mit weißen Linien skizziert): Wir bauen ein absolut tolles Feuerwehrhaus für jenseits der 4 Millionen Euro. Ich bin selbst begeisterter Feuerwehrler. Ich bin stolz auf das Bauwerk, auf unsere Feuerwehr, auf den Zusammenhalt.

Aber ich stehe vor dem Gebäude und stelle fest: „Die Schrift ist schief“. Vielleicht fällt es vielen nicht auf, aber mir fällt es sogar aus dem fahrenden Auto auf – und wenn man vom Ortseingang kommt fällt es noch krasser auf, weil die Augenhöhe, Sichtachse und die Schriflinie ziemlich zusammenfällt.



Also kurzum: Vielleicht fällt es nur 3 von 10 Menschen auf, dass die Horizontalen Linien nicht passen und das nicht stimmig sind. Ich bin einer davon. Klar ist das für die anderen 7 ein „Luxusproblem“. Offensichtlich ist es Ihnen auch nicht aufgefallen.

Nur fehlt es hier um mehrere Zentimeter – und das an mehreren Buchstaben. Und das ist auch vielen Bürgerinnen und Bürgern schon aufgefallen.

Ich weiß nicht wie Sie das sehen würden: Ich als Bauherr würde das nicht akzeptieren. Wir bauen ein Gebäude für über 4 Millionen Euro und dann sollten gewisse Dinge eigentlich selbstverständlich sein. Selbst der GaLaBauer schafft es das Pflaster mit minimalsten Toleranzen so zu verlegen, dass das Wasser in die richtige Richtung läuft. Da kann man auch nicht drüber hinwegsehen. Vielen fällt es auch nicht auf, aber trotzdem, wenn's mal richtig regnet ist es halt sonst mehr als bescheiden....

Wenn ich nicht hier wohnen würde, wenn ich nicht auch stolz wäre „Marzlinger“ zu sein, könnte es mir egal sein. Ist es aber nicht. Es ist unser Feuerwehrhaus.

Und nicht zuletzt sind es viele Bürgerinnen und Bürger die mich auch darauf angesprochen haben, die sich das genauer angeschaut haben und eben nicht so „angetan“ sind wie Sie.

Vielleicht haben Sie sich die Zeit genommen die Mail bis hierher zu lesen. Gerne nehme ich mir aber auch die Zeit, mit Ihnen das Gebäude vor Ort zu besichtigen.

Wenn Sie dann immer noch der Überzeugung sind, dass ich und andere „ewiggestrige, stockkonservative, eher rechte“ sind, dann zweifele ich eher an Ihrem Verständnis von der Aufgabe eines Gemeinderats.

In diesem Sinne, freue ich mich trotzdem wenn Ihnen unser neues Feuerwehrhaus gefällt so wie es ist. Unserem Bürgermeister gefällt es nämlich auch.

Mit freundlichen Grüßen,

Thomas Sellmeir  
Gemeinderat